

4. Bibliographie der Schriften

Neu Jahrs=Wunsch / nach Anleitung Des Spruchs Pauli Galat.VI, 15.16 In öffentlicher Versa\ -mlung im Wäysenhouse zu Glaucha an HALLE den ...

Francke, August Hermann

Halle, 1724

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

77
Neu Jahrs=
Wunsch/

nach Anleitung
Des Spruchs Pauli
Galat. VI, 15. 16.

In
öffentlicher Versammlung
im Waisenhause
zu Glaucha an S A L Z E
Den 4. Januar. 1710.
abgeleget

von
Aug. Herm. Francken,
S. Theol. Prof. Past. Vlr. & Gymn.
Scholarcha.
Andere Auflage.

S A L Z E,
In Verlegung des Waisenhauses.
M DCC XXIV,

1771

1771

1771

1771

1771

1771

1771

1771

1771

1771

1771

1771

1771

1771



Gebeth.

Gewiger und treuer GOTT und
 Vater, deinem heiligen Na-
 men sey Preis, Ehre, Ruhm
 und Danck für alle deine Gna-
 de und Barmherzigkeit, da-
 mit du uns das vergangene Jahr gekrö-
 net, und für alle Liebe, so du uns in dem-
 selben an Seele und Leib erwiesen hast.
 Wir bitten dich, du wollest uns aniezo
 einen neuen frölichen Anfang der Hand-
 lung deines Worts geben, und aufs neue
 anheben zu segnen unsere Seelen. We-
 cke auf, was eingeschlaffen ist; stärke,
 was schwach ist, und erquickte, was
 fraucheln will; auf das deine Gnade und
 deine Kraft an uns allen gepriesen werde.
 Ehre uns um deiner ewigen Liebe willen,
 die da ist in Christo Jesu unserm Herrn,
 Amen!

A 2

Textus.

Textus,

Gal. VI, 15. 16.

In Christo Jesu
gilt weder Beschneidung
noch Vorhaut etwas,
sondern eine neue Crea-
tur. Und wie viel nach
dieser Regel einher ge-
hen, über die sey Frie-
de und Barmherzig-
keit, und über den Israel
Gottes.

In diesen jetzt gelesenen Worten fin-
den wir erstlich die Summam, oder ei-
nen kurzen Begriff der Apostolischen Leh-
re, von dem, was in dem Herzen des
Menschen

Menschen sich finden muß, daß Er angenehm sey vor Gott (in dem 17. V.); Zum andern einen Wunsch des Apostels, u. einen Segen, welchen er ausspricht über diejenigen, bey welchen derselbe Apostolische Grund angetroffen wird, (in dem 16ten Vers). Was das erstere betrifft, so ist es nach Pauli Ausspruch, eine neue Creatur, denn er spricht: In Christo Jesu gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern eine neue Creatur. Es spricht der Apostel, in Christo Jesu; da wir denn vor allen Dingen müssen verstehen lernen, was das heiße, in Christo Jesu seyn. In Christo Jesu seyn ist so viel, als nicht seyn im Heydenthum, oder im heydnischen Unglauben, auch nicht im Judenthum, oder unter der Bedienung des Alten Testaments, sondern das Evangelium, so Christum verkündiget, gehöret, und im wahren Glauben angenommen, Christi ganges Verdienst und Gerechtigkeith, samt dessen Geist und Krafft, so zum göttlichen Leben und Wandel er-

fordert wird, dergestalt durch den Glauben zu eigen bekommen haben, daß man nun durch denselben Glauben mit Ihm vereiniget sey, durch seine Gnade in der Hulde Gottes stehe, und das ewige Erbe zu erlangen festiglich hoffe, und durch seinen Geist und Krafft Ihm zu leben und ihm zu dienen trachte in Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geiste. Das heisset mit einem Wort, in der Wahrheit ein Christ seyn. Da mag denn nun einer vorhin ein Jude gewesen, und also am achten Tage beschnitten, nachhero aber zu Jesu Christo bekehret worden seyn, oder er mag vorhin ein Heyde gewesen seyn, dem die Vorhaut nicht beschnitten worden; so siehet (will der Apostel in unserm Text sagen) unser Herr GOTT darauf nicht, sondern Er siehet allein darauf, daß das Herze durch Gottes Krafft geändert, der alte Sinn abgelegt, hingegen ein neues Wesen von dem Geiste Gottes in ihm gewircket, und er also ein anderer Mensch worden sey von Herzen, von Muth, von Sinn, von allen

allen

allen Kräfften. Solches hat Paulus
im nechst vorhergehenden Cap. also aus-
gesprochen: In Christo Jesu gilt
weder Beschneidung noch Vorhaut
etwas, sondern der Glaube, der
durch die Liebe thätig ist. Wo denn
nun ein solcher Glaube ist, und der Mensch
also belebet ist durch den Heiligen Geist,
daß er in der Liebe Gottes lebet, und die-
selbe Liebe Gottes in wahrer Liebe gegen
den Nächsten thätig erweist, daß er frisch,
fröhlich, freudig hindurch gehen kan durch
alles, was ihm in dieser Welt begegnen
mag, als der sein Auge einmal gerichtet
hat in die selige Ewigkeit, und daher sie-
get und triumphiret über alles unrubige
Wesen dieser Welt, sich allein verlassend
auf die Hülffe des lebendigen Gottes, der
Himmel und Erden gemacht hat; und
denselben nicht verlassend auch im Creuz
und innerlicher Anfechtung, wenn der
empfindliche Trost mangelt; Bey wem
ein solches Herz gefunden wird, den-
selbigen erkennet der himmlische Va-
ter für seinen rechten Sohn, und daß er
sein

sein Werk sey durch den Heiligen Geist zubereitet, und in Christo Jesu recht neu geschaffen, daß er nun möge frölich in die Ewigkeit hinein gehen. Und das ist, was Paulus nennet die neue Creatur, die in Christo Jesu gilt.

Hierauf folget nun, zum andern, auch der Wunsch, den er hinzu gesetzet: und wie viel, saget er, nach dieser Regel einher gehen. über die sey Friede und Barmherzigkeit, und über den Israel Gottes. Die, denen er seinen Wunsch thut, beschreibet er erstlich nach ihrer Art, und denn benennet er sie mit einem gar besondern Namen. Ihre Art beschreibet er also: Wie viel nach dieser Regel einher gehen. Die Regel hatte er angezeigt, und stehet darin, daß man in Christo Jesu durch den Glaubenslebe, und durch dessen Geist also von Herzen, Sinn und Gemüth geändert sey, daß das alte vergangen, und man neu geworden, und also in der Wahrheit eine neue Creatur in Christo zu allem Guten geschaffen sey; Dieses habe

habe man für seine Regel anzunehmen,
hierauf habe man allein zu sehen, das
allein gefalle Gott wohl, hiernach müsse
man ringen, und in solchem Wege wan-
deln, als in welchem man der Güte und
Wahrheit Gottes theilhaftig werde.
Und das ist denn die Art derer, denen
der Apostel seinen Wunsch thut; davon
wir denn vorhin mit mehrern geredet ha-
ben, da wir gemeldet, was in Christo
eine neue Creatur heisse. Diesen giebet
er nun einen gar besondern Namen, und
nennet sie den Israel Gottes. Wie
viel, sagt er, nach dieser Regel ein-
her gehen, dieselbigen sind der rechte
Israel Gottes; nicht der Israel nach
dem Fleisch geboren, natürlicher Wey-
se, sondern der rechte geistliche Israel,
der neugeboren ist aus Gott, der nun
mehr der Israel Gottes mit Recht genen-
net werden kan, als welcher den rech-
ten Kampf erfahren hat im Geist und in
der Wahrheit. Denn gleichwie Jacob mit
Gott kämpfete, und überwand, und
ward nur deswegen Israel genannt:

Also mag der nun der rechte Israel Gottes heißen, der im Geiste mit Gott gekämpft, und der im Glauben gesieget hat. Eben darum soll denn auch über einen solchen, der nach der Regel der neuen Creatur einher gehet, Friede und Barmherzigkeit seyn, weil derselbe ist der rechte Israel Gottes. Denn Paulus setzt dieses denen entgegen, die aus dem Judenthum waren, und sich rühmeten eines besondern Vorzuges, den sie hätten vor denen, die aus dem Heidenthum waren, und sich nun zum Christenthum bekehret hatten. Davon sagt er: Es gilt kein solcher Vorzug mehr, es wird hier nicht mehr gesehen auf den, der von Israel herstammet nach der äußerlichen und fleischlichen Geburt, sondern es wird erfordert, daß man den rechten Kampf mit Jacob gekämpft habe, und also ein rechter Israel Gottes geworden, aus dem Unglauben in den Glauben, aus dem Tode ins Leben, aus der Kraft der Natur, die voller Sünden, und voller Wust und Unflath ist, in die Kraft

Kraft der neuen Geburt, darin Iesus Christus mit seinem Geist regieret und herrschet, kommen sey. Paulus will solche Leute haben, die nicht nur das äußerliche Wesen der Religion observiren, oder nicht nur darauf bedacht seyn, daß sie mit zur Kirchen gehen, Predigten hören, in der Bibel lesen, den Morgen- und Abend- Segen beten; sondern die ihr gankes Gemüth, Sinn, Sichten und Trachten dahin richten, daß Iesus Christus und sein Geist in ihnen das Regiment führen möge, daß sie nicht mögen leben nach den Wegen dieser Welt, sondern vielmehr in den Wegen Gottes und in der Wahrheit Jesu Christi einhergehen; Und da wünschet er denn, daß über dieselben sey Friede und Barmherzigkeit. Will damit so viel sagen: Das sey sein Wunsch, den Er zum Beschluß ausspreche in diesem seinem Briefe an die Galater, daß alle diejenigen Segen, die Gott in seinem heiligen Wort ausgesprochen, alle der Friede und alle das Gute, das er verheiß-

sen, denen Menschen zu geben, der ganze Schatz der unaussprechlichen Barmherzigkeit Gottes solchen rechtschaffenen Gläubigen und wahren Kindern Gottes möge geöffnet seyn, daß sie mit ihrem Gebet mögen freudig zu ihm treten, vor ihm zu erbitten, was für Gnade, was für Liebe, was für Barmherzigkeit, was für Güte ihnen möge nöthig seyn. Er wil solche, die nach dieser Regel einher gehen, versichern durch diesen Wunsch, daß sie aufs allergewisseste wissen können, daß, wenn gleich alle Teufel aus der Hölle wolten verwehren, daß nicht Friede, Gnade, Güte, Liebe und Barmherzigkeit über ihnen sey, dieselbe solches nicht verhindern könnten; wenn gleich die ganze Welt sich zusammen verschwüre, und ihnen das rauben wolte, was Gott gutes in ihnen gewircket hat, daß sie es dennoch nicht gegen sie ausführen würde; und daß die Welt auch nur ein Haar von ihrem Haupte zu nehmen, geschweige ihnen sonst einen Schaden zu thun, nicht vermöge; ja, dieselbigen könnten ver-
 chert

Hert seyn, daß auch alle Dasjenige, was da schiene böses und widerwärtiges ihnen zu begegnen. wider Willen und Danck der sündlichen und bösen Menschen, cooperiren und mitwircken müsse zu ihrem Heyl und Besten, zu ihrer Freude und zu ihrem Frieden.

Nun das ist es, was jeko hat in der Kürze vorgestellet werden sollen von dem Inhalt der Apostolischen Lehre, und der Kürzen Summa desselben, und denn von dem Wunsch und Segen, daraus genommen. Ich habe aber zu dem Ende diesen Spruch genommen, damit ich daher Gelegenheit nehmen möchte, zu Anfang dieses neuen Jahres einen Segen anzuwünschen, und mit solchem Wunsch und Segen auch in diesen gewöhnlichen Übungen einen neuen Anfang zu machen.

So ist denn nur mein herzlichster Wunsch an alle diejenigen, welche bis her noch nicht nach dieser Nichtschnur und Regel der neuen Creatur in Christo einher gehen, daß sie doch ihr Elend mögen erkennen. Denn ist Friede und Barmherzigkeit allein über diejenigen, die nach

dieser Regel der neuen Creatur einher gehen, so muß gewiß seyn, daß nichts als Unruhe, Unfriede, Jammer, Noth und ein unbarmherziges Gericht ergehen werde über diejenigen, die bishero nicht sind einher gegangen nach dieser Regel, sondern die vielmehr in ihrer alten fleischlichen Geburt stehen geblieben sind, und also nichts als ihre Werke der Finsterniß und des Unglaubens haben ausgeübet. So sie in solchem elenden Zustande beharren, was kan man ihnen anders verkündigen?

Weil ich aber nun gerne wolte, daß sie möchten errettet werden, so wünsche ich ihnen, daß sie sich hinführo nach dieser Regel mögen richten, ihren Irrthum, Sünde und Elend erkennen, und also rechtschaffen in sich gehen. Wer nun zugegen ist, und erkennet, daß er in dem vergangenen Jahr, oder in seiner vorigen Lebenszeit nicht nach dieser Regel einher gegangen ist, sondern vielmehr gelebet in den sündlichen Werken des Fleisches, daß er vielmehr bishero nach der alten nicht aber nach der neuen Creatur

gewandelt, denselbigen ermahne ich denn
 auch zugleich in dem Namen unsers
 Herrn Jesu Christi, sich zuermuntern,
 aus solchem elenden Schlauff der Sünden
 aufzustehen, und zu bedencken, daß er ja
 seine eigene Noth und Elend stets mehr
 und mehr vermehre und häuffe, und sich
 also von dem Frieden und Barmherzige
 keit Gottes immer weiter entferne, hin
 gegen in allen Unfrieden und Unruhe sich
 tieffer hinein stürze, und ihm selbst den
 Zorn Gottes häuffe. Denn ich frage
 euch auf euer Gewissen, alle, die ihr euch
 bewußt seyd, daß ihr bishero nach dem
 Fleisch gelebet in Augenlust, Fleisches
 lust und hoffärtigem Wesen, und das
 über euch herrschen lassen; Ich frage euch,
 sage ich, auf euer Gewissen, habet ihr
 dabey Ruhe gefunden? habt ihr einen
 Tag rechten Frieden in eurer Seele kön
 nen finden? habt ihr dabey eine freudige
 Zuversicht zu Gott gehabt? habt ihr da
 bey ein fröhliches Gewissen, wenn eine
 Widerwärtigkeit sich ereignet hat, ge
 funden? Wenn ihr das nicht gefunden
 habet, ey so seyd doch nicht so unbesonnen
 und

und thörlich, daß ihr darinnen noch ferner bestehen bleibet!

Auf demnach, ihr Sünder! erwecket euch bleibet nicht in dem Sünden-Schlaff liegen, sondern bedencket, daß es genug ist, daß ihr die vorigen Jahre hingebraucht habt in solchem sündlichen und elenden Wesen! Euere Gewissen rede ich an; gehet in euch; fraget eure Herzen, was sie euch sagen; wie habt ihr gelebet im vergangenen Jahre? Lasset euere Gewissen hin lauffen an diesen und jenen Ort, wo ihr gesündigtet habet, (denn das Gewissen ist ein schneller Zeuge) lasset euch sagen von eurem eigenen Gewissen, was ihr da geredet, oder gethan habt. Bedencket an eure sündlichen Lüste und Begierden, die ihr geheget habt in euren Herzen. Wie wollt ihr nun bestehen, wenn der Herr kommen wird zum Gerichte, und ihr sollt vor ihm dargestellt werden? Wie? wenn derselbige in dem neuen Jahr nun euch wolte zur Reue und Antwort fodern, für das, was ihr in dem alten Jahr gethan, geredt und gedacht habt; wie wolltet ihr vor seinem

An

Angefichte bestehen? Darum ermahne ich euch in dem Namen Jesu Christi, aufzustehen vom Schlass der Sünden. Höret doch euer eigenes Gewissen, vor welchem ihr euch ja nicht verbergen könnet, so ihr mich nicht hören wollet. Habet Mitleiden mit euren eigenen Seelen; denn es ist ja kein Friede und keine Ruhe in euch. Es muß euch auch also gehen. Denn die Gottlosen haben keinen Frieden, spricht mein Gott, Esa. LVII. 21. Und David, da er wider Gott gesündigt hatte, bekennet mit großem Leide, daß es bey ihm also sey, und sagt: Es ist kein Friede in meinen Gebeinen vor meiner Sünde, Denn meine Sünde gehen über mein Haupt, wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden. Ps. XXXVIII. 4. 5. Demnach erbarmet euch doch eurer selbst, da ihr erkennet, und fühlet in eurem Herzen und Gewissen, daß ihr keine Ruhe dabey finden könnet. Wollet ihrs so gut haben, daß ihr Frieden in euren Seelen erfahret, und daß euch recht wohl sey in euren Herzen und Gewissen. So sehet auf die
Re.

Regel, nach welcher ihr einher gehen sollet. Ihr müßet geändert werden in eurem Herzen, Sinn und Gemüthe. Wenn euch nun dieses euer Herz bezeuget hat, daß ihr bis daher nach dieser Regel nicht einher gegangen seyd, so bittet doch den lieben Gott, nicht allein, daß Er es euch recht zu erkennen gebe, nicht allein, daß Er euch wahre Reue darüber gebe, nicht allein, daß Er es euch wolle aus Gnaden vergeben um Christi willen, sondern daß Er nun auch euer Herz wolle neu machen durch seinen alles neu und lebendig machenden Geist, daß Er andere Menschen wolle aus euch machen, damit ihr doch hinführo möget Ruhe und Friede finden in eurem Herzen und Gewissen, und die Barmherzigkeit Gottes sich könne ausbreiten über euch, daß ihr Freude daran haben möget.

Euch aber, die ihr bishero nach solcher Regel einher gehet, die ihr entweder bis dahero darnach gestrebet habet, daß ihr möchtet eine neue Creatur in Christo Jesu erfunden werden; die ihr nichts mehr gewünschet habt, als daß euch Gott ein
neues

neues Herz und einen neuen gewissen Geist geben möchte; die ihr Gott inständigst darum angeruffen habt; oder die ihr das schon erlanget, und bishero in der Kraft der neuen Geburt, und in der Wahrheit Jesu Christi als eine neue Creatur gewandelt habet: Euch verkündige ich Friede und Barmherzigkeit! Seyd getrost, seyd getrost alle, die ihr bishero dem Herrn Jesu euer Herz ergebet zum Eigenthum! Lasset euch nicht niederschlagen, werdet nicht bloße und erschrocken; werdet nicht schwach im Glauben, nachdem ihrs einmal gewageth habt auf Jesum Christum. Lasset euch auch die iezigen Lügen, Verleumdungen und Lasterungen der Welt im allgeringste nicht irre noch stutzig mache, sondern vielmehr gedencet daran, daß die Welt damit nur ihre eigene Schande ausschämet, daß sie Gottes Werk nicht leiden kan, und daß hingegen dieses der Knechte Gottes ihre Ehre ist, daß sie sich rühmen können des Creuzes Jesu Christi. Denn es hat sich ein Knecht Gottes nicht zu erfreuen, wenn ihn die Welt

Welt

Welt ehret. Was fragt Er darnach?
 Wenn ihn nur Gott ehret, und für sein
 Kind und seinen Knecht hält, das ist ihm
 weit mehr, als wenn Er ein König
 und Kayser in der Welt wäre. Das ist
 aber ein groß Stück der Freude eines
 Knechtes Gottes, wenn die Welt ihn
 fein tapfer belüget, verlästert, verleum-
 det, ja verfolget und verschmähet, wie
 sie Christo und seinen wahren Nachfol-
 gern vorhin auch gethün hat. Denn so
 spricht der HErr Jesus: Alsdenn freu-
 et euch und hüpfet, denn siehe! eu-
 er Lohn wird groß seyn. Luc. VI. 23.
 Und Jacobus C. I. 2. Meine lieben
 Brüder, jachret es eitel Freude, wenn
 ihr in mancherley Anfechtung fallt.
 Und Petrus 1. Ep. IV. 13. Freuet euch,
 daß ihr mit Christo leidet, auf daß
 ihr auch zur Zeit der Offenbarung
 seiner Herrlichkeit Freude und
 Wonne haben möget. Deswegen es
 auch ferne von mir ist, daß ich mich dar-
 über betrüben sollte, daß so viele Läste-
 rungen und Schmah-Worte bishero auch
 hieselbst von manchen ausgestossen sind;

Es betrübet mich um meinet willen
 nicht, sondern um der armen Stadt wil-
 len, daß sie so voll Lügen ist, da sie nun so
 viele Jahre das getrieben hat, und doch
 nicht einmal klug und verständig worden
 ist, da so viele oft zu schanden worden
 sind in ihren Lügen und Lasterungen. Der-
 selben dauret mich, und weil ich das Beste
 suche so wol der Stadt als des Landes,
 so jammerts mich, daß sie ihrer Schulden
 noch mehr machen; aber um meinet willen
 dauret michs gar nicht. Und also ermah-
 ne ich denn, daß alle Kinder Gottes, die
 angefangen, Christo Jesu ihre Herzen zu
 ergeben, dis zu einem Exempel mögen
 nehmen; und wenns ihnen die Welt auch
 so machet in ihrem Christenthum, und ih-
 ren Lügen und Lasterungen auf den Hals
 wirfft, daß sie ja nicht unterlassen sich dar-
 über zu erfreuen, und Gott zu preisen.
 Denn da ist Segen; da ruhet der Geist
 der Herrlichkeit auf einem, da gehets am
 allerbesten; Wenns so geht, wenn die
 Welt sucht zum Ritter zu werden an den
 Kindern Gottes, da floriret und trium-
 phiret das Wort des Herrn in ihrer
 See.

Seele, da gehet ihr Herz recht in Sprünge, da freuen sie sich, daß sie gewürdiget werden der eslen und herrlichen Maatzeichen unsers Heylandes, ob zwar die Lasterungen und Lügen der Welt kaum werth sind, ein Leiden genennet zu werden. Denn wenn der Mensch einmal gewohnet ist, der Welt ihre Laster-Worte zu hören, so fragt er gar wenig darnach, und ist sein Herz dabey süßlich, getroßt, ruhig und in Freuden. Darum ich euch treulich rath, zu sehen auf den Frieden und auf die Barmherzigkeit Gottes, welche ist über alle diejenigen, die nach der Richtschnur der neuen Creatur einher gehen; da kan man sein friedsam und stille in seiner Seele seyn: Warum? denn man hat seinen Zweck nicht in der Welt und auf ihre Herrlichkeit, sondern in Gott und auf dessen Heyl und Herrlichkeit gesetzt. Also mag denn in der kurzen Zeit in der Welt gehen wie es will, so hat man Frieden in seinem Herzen; man suchet seinen Trost nicht bey Menschen, denn man weiß, daß die Erbarmung Gottes überschwenglich grösser ist: und man weiß, daß, wenn Gott hilft, alles helfen muß; wenn Gott anfänget den Menschen zu segnen daß alles wider seinen Willen und danck ihm mit dazu dienen muß, seinen Zweck desto besser zu erreichen. Und also läßt der Mensch die Welt toben, wie die Leute zu Sodom vor der Thür des Boths. Gene konten doch die Thür nicht finden, daß sie dem Both Schaden konten: Also fragt auch ein Kind Gottes nichts nach der blinden Maseren der Welt, sondern wartet, bis der Herr seine Seele errettet, und

und ihn ausführet aus dem Sodom dieser Welt.

So ermahne ich euch nun, die ihr also in der Wahrheit Jesu Christi stehet, und darin wandelt, hinfüro darin beständig zu seyn, zu wachsen und zu zunehmen. Laßet doch keinen Tag hingehen, da ihr euch nicht im Geiste eures Gemüths erneuret; stehet doch keinen Tag auf von eurem Lager, da ihr nicht zugleich aufstehet in der Kraft des auferstandenen Jesu. Laßet doch das Licht nicht in eure Augen scheinen, daß ihr nicht aufs neue euch auch erleuchten laßet von dem wahren Lichte der Welt Jesu Christo, demselben nachzufolgen, damit ihr nicht in Finsterniß wandelt, sondern das Licht des Lebens haben möget. Laßet doch keinen Tag vorbey gehen, da ihr euch nicht durch den Geist, und durch die herrlichen Verheißungen Gottes stärket als ein rechter Israel Gottes, und ener Herr dadurch befestiget in der Hoffnung des ewigen Lebens: damit ihr also möget grünen und stets blühen stets neue Kräfte empfangen, stets neue Früchte tragen des Glaubens und der Gerechtigkeit, und damit erfüllet werdet. Und wo sich bis dahero gefunden hat, daß, gleichwie die Asche über die glühende Kohlen kömmt, also die Asche der Sicherheit oder des lauen Wesens über eure Herzen gekommen sey, daß ihr nicht mehr recht forrig seyd im Glauben an Jesum Christum, und brünstig in der Liebe gegen ihn; so blaset die Asche der Sicherheit hinweg, und laßet diese Ansprache euch auch darzu dienen, und ermuntert euch durch Gebeth und Flehen zu Gott, auf daß Friede und Barmherzigkeit in diesem neuen Jahre über euch kömme.

Gebeth.

Gebeth.

Nun du getreuer, ewiger und gnädiger
 GOTT, deinem k^{ön}igen Namen sey denn
 Lob, Preis, Ehre, Dank, Krafft, Macht, Sieg
 und Herrlichkeit, für alle deine Liebe und Treue,
 so du erzeiget hast in der vorigen Zeit bis auf dies
 sen heutigen Tag; Dir sey dank für deine
 Herrlichkeit, HERR unser GOTT! die allezeit un-
 verrückt fortgeheth. Preis sey dir auch für dein
 verborgenes Werk, und für deine verborgene
 Gerichte, daß du zulässest, daß die Welt durch ih-
 re Lügen ihr selbst eine grosse Decke vor ihre Au-
 gen hängen, damit sie dein Werk nicht sehen könn-
 en, sondern blind sey. Indessen führest du
 dein Werk fort in deinen Kindern, und machest
 es allemwegen herrlich. Preis und Ehre sey dir
 dafür gesaget. Laß doch nun dis Wort auß-
 neue darzu gesegnet seyn, daß du viele herum ho-
 lest aus ihrem Verderben, die bis daher noch da-
 rin gelegen haben; daß du stärckest die Schwa-
 chen; daß du die strauchlenden Knie wieder auf-
 richtest; daß du erquickest die Müden; daß du
 Krafft gebest denen, die bis daher nidergesunken
 sind. Du wollest um deiner grossen Treue, Liebe
 und Barmherzigkeit willen die Deinen dir las-
 sen befohlen seyn, und sie je mehr und mehr an
 deine Brust drücken, und kräftig stärcken mit der
 Liebe ihres Heylandes Jesu Christi, damit sie
 von Stund an täglich mögen wachsen und zuneh-
 men. Friede und Barmherzigkeit sey über sie, und
 über alle, die nach dieser Regel der neuen Creatur
 einhergehen! Das gib uns deines herrlichen Na-
 mens willen, Amen! Amen!